

J. N. 95001  
Gussig Jd. Vlt., Dr. Marianoweg 21  
den 5. April 1837

Lieber Herr Professor, aus der N.  
Fr. Fr. ersuche ich, dass Sie in diesen  
Tagen die Fests Ihres 75. Jahres  
begleiten. Zwar kenne ich aus  
eigener Erfahrung das Doppel-  
gesicht solch einer „Feier“; aber zu  
sehen, welchen Kreis von bekann-  
ten und unbekanntem Freun-  
den man sich in seiner Leses-  
schaft errungen hat, das ist  
immerhin ganz hübsch und  
zeigt, dass man nicht unsonst  
gelebt und gearbeitet hat. Rech-  
nen Sie mich, bitte, zu diesen  
Freunden, denn auch wo ich

Ihren nicht zustimmen konnte,  
war es mir stets ein Genuss,  
den vollen Uebersichten Ihres  
Geistes und Ihrer Bildung zu  
folgen und eine Freude, einem  
durchaus rechtlichen Menschen  
zu begegnen, denn ich bin alt-  
modisch genug, auf so etwas  
zu halten. Hoffentlich sind Sie  
ziemlich wohl und können  
Ihren geistigen Passionen nach-  
gehen, wie auch ich, wenn so viel  
älter als Sie, es bis zum letzten  
Hauch thun will. Was mir ergeben,



Marie Herzfeld